



John Shirley, *Eclipse* Heyne (1991), Argument (2001)

Auftakt der Eclipse-Trilogie, auch bekannt als »A Song Called Youth«-Trilogie. Einer der frühen Cyberpunk-Romane. Der Höhepunkt: Der Rockgitarrist Rickenharp spielt solo auf dem Arc de Triomphe in Paris Stücke der Rolling Stones und Blue Oyster Cult — aber bis dahin war es ein langer Weg ...

Weitere Empfehlungen des phantastischen Quartetts:



Carl Amery, *An den Feuern der Leyermark, Nymphenburger* (1979)

Ein bayrischer Bürokrat ändert durch einen Lausbubenstreich die Weltgeschichte — charmant, skurril und sehr komisch.



Karl Edward Wagner, *Die Saga von Kane*, Bastei Lübbe (1978-1980) Wem Conan der Barbar zu sanftmütig ist, sollte Wagners Geschichten um den verfluchten, unsterblichen Kane lesen. Dunkle, blutige Fantasy, die gleichzeitig jedoch alles andere als primitiv ist.



Brian W. Aldiss, *Helliconia-Trilogie*, Heyne (1983-1985) Die ungewöhnliche Konstellation des Helliconia-Systems beeinflusst maßgeblich nicht nur Flora und Fauna des Planeten, sondern auch die Entwicklung und Kultur der Zivilisation.



Christopher Priest, *Die Stadt*, Heyne (1976) später als *Der steile Horizont*, Heyne (1984) Ein Klassiker, der eine mathematische Spekulation zu einem überraschenden Ende führt.



Flann O'Brien, *Der dritte Polizist*, Suhrkamp (1975) Wer kennt nicht die berühmte Frage, auf die die Antwort »42« lautet? Noch bedeutsamer ist jedoch O'Briens Frage in diesem hochgradig seltsamen Roman »Handelt es sich um ein Fahrrad?«.



Elizabeth Moon, *Die Geschwindigkeit des Dunkels*, DTV (2007) Die Geschichte eines Autisten von der Mutter eines Autisten.

PERLEN DER SCIENCE FICTION

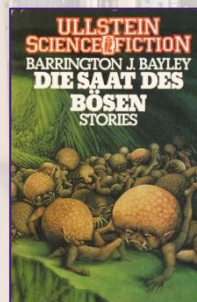
RALF BODEMANN, CHRISTIAN HOFFMANN, UDO KLOTZ UND STEFAN KUHN PRÄSENTIEREN IHRE GEHEIMTIPPS DER SF

MucCon 2013: Am Freitag, 25.10.13, um 18:00 Uhr im Bürgerhaus Garching in Raum 2



Werner Koch, *See-Leben-Trilogie* *See-Leben I* (1971), *See-Leben II* (1975), *Jenseits des Sees* (1979): Suhrkamp Verlag

In den 70er Jahren beschließt ein Kölner Bauingenieur nach einem Urlaub, Wohn- und Arbeitsplatz an einem Allgäuer See aufzuschlagen. Was heute unter dem Begriff „Home Office“ üblich und als Ausbeutung der Arbeitskraft in den eigenen vier Wänden verschrien ist, war damals (in Vor-Internet-Zeiten) ein Akt der Freiheit und der Auflehnung gegen verkrustete Strukturen.



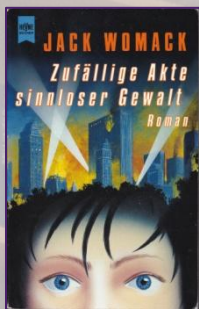
Barrington J. Bayley, *Die Saat des Bösen* Ullstein (1984)

Bayley verfasste neben einer Reihe ungewöhnlicher Space Operas zahlreiche skurrile Kurzgeschichten, von denen 13 in »Die Saat des Bösen« enthalten sind. Höchst merkwürdige Ideen und ein finsterner Humor legen den Vergleich mit Robert Sheckley nahe.



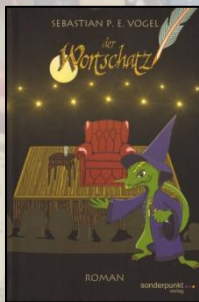
Cordwainer Smith, *Was aus den Menschen wurde* Heyne (2011)

Kein anderer Autor versteht es, mit seinen Kurzgeschichten den »sense of wonder« der SF so beeindruckend und mitfühlend hervorzurufen. Zusammen bilden sie eine Future History (»Instrumentalität der Menschheit«), die faszinierend und traurig zugleich ist.



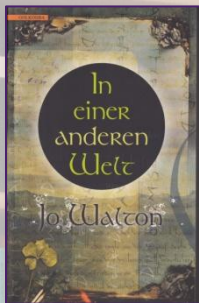
Jack Womack, *Zufällige Akte sinnloser Gewalt* Heyne (1995)

Alles fängt ganz harmlos an. Lola Hart bekommt zum Geburtstag ein Tagebuch geschenkt an und fängt an, über ihr Leben in New York zu berichten. Sie schildert eindringlich den beginnenden sozialen Abstieg der eigenen Familie. Nicht nur Lola und New York verändern sich sondern auch Stil und Sprache des Romans passen sich dem neuen Umfeld an.



Sebastian Vogel, *Der Wortschatz* Sonderpunkt Verlag (2008)

Ein Wort hat seinen Sinn vergessen und begibt sich auf die Suche. Dabei muss es aufpassen, dass es nicht durch Luftröhren und Kehlköpfe gequetscht wird. Doch schon bald schließt sich ihm ein treuer Begleiter an – ein Artikel. Denn es ist ein großes Wort. Eine bezaubernde Suche voller Charme und überraschender Einsichten aus der Welt der Worte.



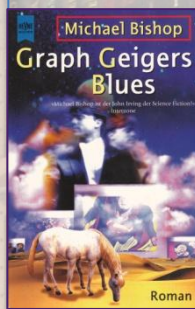
Jo Walton, *In einer anderen Welt* Golkonda (2013)

Ein mit dem Hugo, dem Nebula und dem British Fantasy Award ausgezeichnete Fantasy-Roman, in dem Magie und Bücher entscheidende Rollen spielen



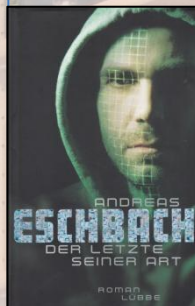
Chris Schlicht, *Maschinengeist* Feder & Schwert (2012)

Ein Steampunk-Roman der besonderen Art: Wiesbaden statt London, Smog und Slums statt Verklärung des viktorianischen Zeitalters, ein kantiger Privatdetektiv, ein schwuler Maler und eine versklavte Hure anstelle von blassen, distinguierten Adelsprösslingen, und Umweltverschmutzung, die Ratten mutieren lässt.



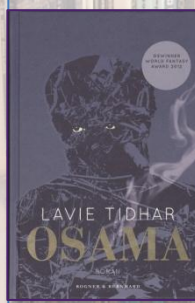
Michael Bishop, *Graph Geiger Blues* Heyne (1992)

Die Verbindung zwischen den amerikanischen Comic-Superhelden und der Science Fiction wird gerade in den jüngst erschienen amerikanischen Neuverfilmungen der Superhelden-Geschichten thematisiert. Einen ganz anderen Ansatz wählt Michael Bishop: Science Fiction meets Superman — heraus kommt eine gelungene Satire auf die amerikanische upper-class.



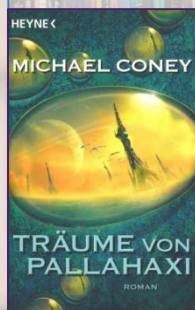
Andreas Eschbach, *Der Letzte seiner Art* Lübbe (2003)

In einem irischen Dorf lebt ein Mann mit einem besonderen Geheimnis. Er wurde mit chemischen, mechanischen und elektronischen Implantaten zu einem Supermann aufgepimpt, durfte aber nie seine Fähigkeiten zeigen. Doch in die beschaulich-depressive Ruhe seiner erzwungenen Frühverrentung bricht unerwarteter Besuch ein.



Lavie Tidhar, *Osama* Rogner & Bernhard (2013)

In einer parallelen Welt existiert Osama bin Laden nur als Held einer Groschenroman-Reihe. Ein Privatdetektiv macht sich auf die Suche nach dem Autor der obskuren Bücher. Aber welche Welt ist die wirkliche?



Michael Coney, *Träume von Pallahaxi* Der Sommer geht (1979) & *Erinnerungen an Pallahaxi*, Heyne (2009)

Der bevorstehende vierzigjährige Winter zwingt zum radikalen Umdenken, zu dem nur die rebellierenden Jugendlichen bereit sind. Und auch Jahrhunderte später sind es die Jungen, die gegen das System aufbegehren. SF-Entwicklungsromane mit viel Exotik.